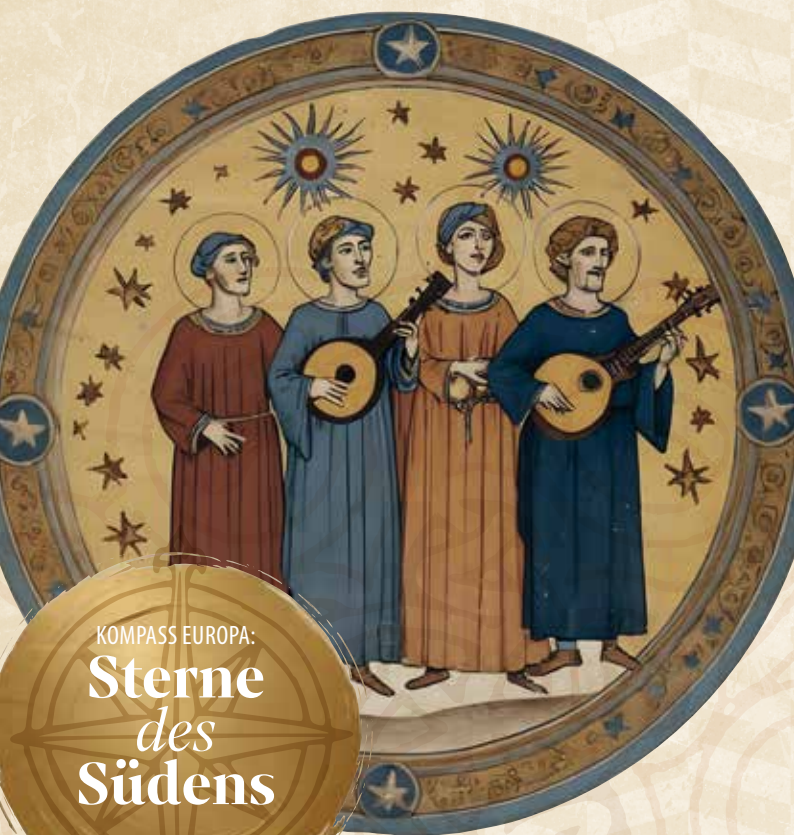




VIA²⁰₂₄

MEDIAEVAL

MUSIK UND RÄUME DES MITTELALTERS



KOMPASS EUROPA:

**Sterne
des
Südens**

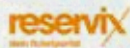


**KULTUR
SOMMER
RHEINLAND
PFALZ**

Vorverkauf & Preise

Für die Konzerte der Via Mediaeval:

www.reservix.de
20,-/15,- € ermäßigt



Speyer 25,-/15,-€ ermäßigt

Für das Konzert in Surbourg:

www.voix-romane.com
Surbourg: 20,-/16,- €

Impressum

Herausgeber:
Kultursommer Rheinland-Pfalz der
Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur
Fischtorplatz 11, 55116 Mainz
Tel.: +49 (0) 6131/28 83 80
Fax: +49 (0) 6131/28 83 88
E-Mail: info@kultursommer.de
www.kultursommer.de

Gestaltung: www.beateschmitz.de
Druck: Kerker Druck GmbH, Kaiserslautern
Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben,
von den Künstlerinnen und Künstlern zur Verfügung gestellt.

www.via-mediaeval.de



Sehr geehrte Damen und Herren,

das diesjährige Kultursommer-Motto „Kompass Europa – Sterne des Südens“ beendet die Reise durch unseren Kontinent mit dem Blick auf die südliche Hemisphäre. So präsentieren in der aktuellen Edition der Via Mediaeval Ensembles aus Südeuropa, wie z.B. Griechenland, Italien und Österreich, die Alte Musik unserer europäischen Nachbarn.

Erleben Sie jahrhundertealte Klänge in wunderschönen romanischen Räumen unseres Landes – eine besondere Verbindung von Architektur und Musik, die diese Reihe so einzigartig macht.

Ich wünsche Ihnen berührende Konzert-Erlebnisse – seien Sie herzlich willkommen zu den Konzerten der Via Mediaeval!

Prof. Dr. Jürgen Hardeck

Staatssekretär

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
des Landes Rheinlad-Pfalz

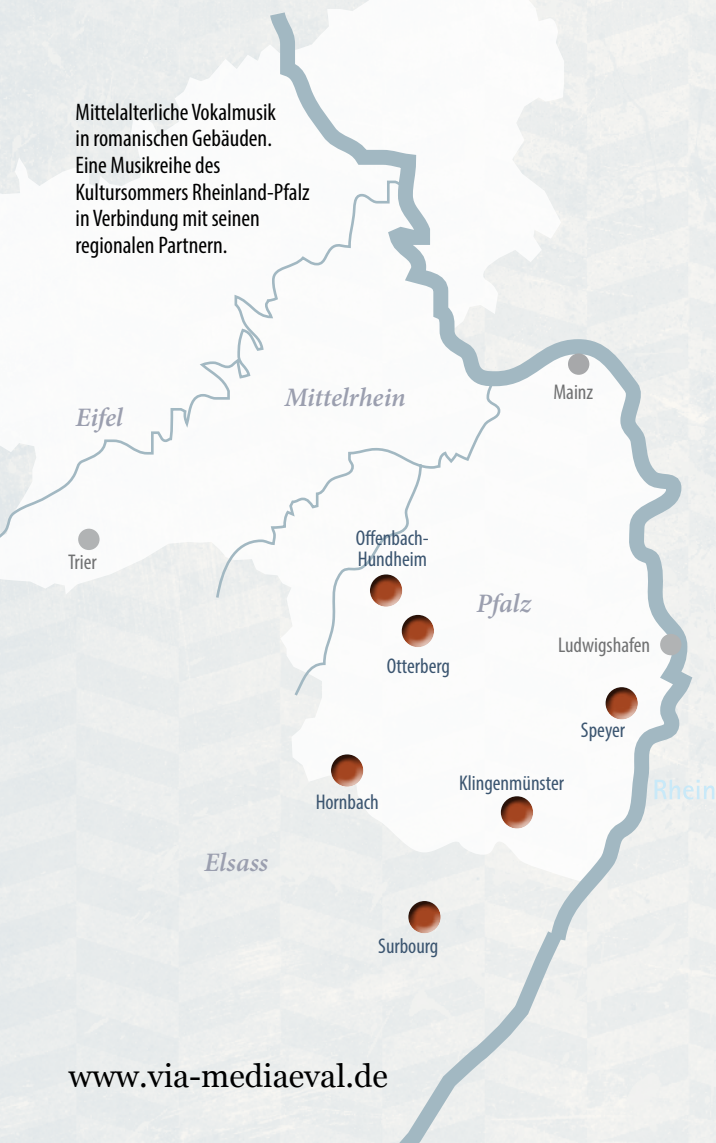


VIA²⁰₂₄

MEDIAEVAL

MUSIK UND RÄUME DES MITTELALTERS

Mittelalterliche Vokalmusik
in romanischen Gebäuden.
Eine Musikreihe des
Kultursommers Rheinland-Pfalz
in Verbindung mit seinen
regionalen Partnern.



So, 8.9.

16.00 Uhr | Surbourg, Église Saint-Arbogast
PARTNERKONZERT VOIX ET ROUTE ROMANE

**Ensemble
Into the Winds** (FR)

Der große Flächenbrand



Fr, 13.9.

19.30 Uhr | St. Fabianstift, Hornbach



**Ensemble
Ex Silentio** (GR)

In Exilium - Dichter und Musiker
im Exil an Adelshöfen des Südens



Sa, 21.9.

20.00 Uhr | Abteikirche Otterberg
ROMANISCHE NACHT



**Ensemble
Graces & Voices** (AT)

Die Liebe hört nicht auf –
Gregorianischer Choral aus Passau und Salzburg
und zeitgenössische Kompositionen



**Griechischer Chor
Maistores tis Psaltikis Texnis**

Byzantinischer Choral – Werke von Nikolaos Koukoumas

So, 22.9.

20.15 Uhr | Krypta, Speyer

**Ensemble
laReverdie** (IT)

Italienische Reise: Mailand, Florenz, Venedig



So, 29.9.

17.00 Uhr | St Maria, Offenbach-Hundheim



**Ensemble
Sanstierce** (DE)

Axa, Fátima y Marién –
Lieder in Aljamiado aus Al' Andaluz

So, 6.10.

17.00 Uhr | Kloster Klingenstein



**Ensemble
análogion** (DE)

Que será de min? Paradoxa der Liebe
aus dem mittelalterlichen Portugal



Zu diesem Konzert findet für Konzertbesucher eineinhalb Stunden
vor Konzertbeginn eine kostenfreie Kirchenführung statt.

KOMPASS EUROPA:

Sterne *des* Südens

In diesem Jahr dreht sich die Kompassnadel unseres Festivals gemäß dem Motto des Kultursommers Rheinland-Pfalz „Kompass Europa: Sterne des Südens“ zum Abschluss der vier Himmelsrichtungen nach Süden: Das Ohrenmerk richtet sich hierbei auf Musik des Mittelalters aus Griechenland, Südeuropa, Italien, Spanien und Portugal.



Foto: Friedhelm Albrecht

Wir freuen uns sehr, dass es uns wieder gelungen ist, zum größeren Teil zumindest in Deutschland noch weniger bekannte Ensembles für Musik des Mittelalters präsentieren zu können.

Wir eröffnen mit einem Programm mit Werken von Musikern, die aus politischen oder religiösen Gründen ins Exil gehen oder flüchten mussten oder auf der Suche nach neuen Erfahrungen weit in den Süden gereist sind. Das griechische Ensemble Ex Silentio präsentiert in der besonderen Akustik des Fabianstifts in Hornbach Musik u.a. der Trouvères und Troubadours Conon de Béthune und Raimbaut de Vaqueiras und von Guillaume Dufay und Oswald von Wolkenstein, deren Reisen bis nach Kreta, in die Türkei und nach Persien führten, und die an den Adelshöfen von Konstantinopel, Thessaloniki und Nikosia wirkten.

In der großartigen Akustik der Zisterzienserabteikirche von Otterberg ist dieses Jahr wieder eine Romanische Nacht zu erleben: Das Ensemble Graces & Voices aus Österreich widmet sich dem speziellen Gregorianischen Repertoire der mittelalterlichen Diözesen Passau und Salzburg in Kombination mit zeitgenössischen Auftragskompositionen.

Das Ensemble Maistores tis Psaltikis Texnis aus Griechenland lässt Byzantinischen Choral erklingen, darunter Kompositionen von Manuel Ampelokipotes (15. Jh.), Germanos, Bischof von Neu-Patras (17. Jh.) und des im 14. Jahrhundert in Thessaloniki wirkenden, bis heute kaum bekannten Nikolaos Koukoumas. In der Romanischen Nacht treten diese Ensembles und Musiken in einen spannenden Dialog.

Mit auf eine Reise durch das mittelalterliche Italien nimmt uns das bekannte italienische Ensemble La Reverdie in der erhabenen Aura der Krypta im Dom zu Speyer. Der klingende Weg führt von Mailand nach Florenz und Venedig, wo wir Werken der führenden Komponisten des italischen Trecento wie Jacopo da Bologna, Giovanni di Firenze, Paolo da Firenze, Marchettus da Padua und Johannes Ciconia lauschen. Sie verherrlichen Herrschergeschlechter wie die Visconti in Mailand oder die Stadtstaaten von Florenz und Venedig, die im 14. und frühen 15. Jahrhundert Oberitalien zu einem Zentrum der musikalischen Frührenaissance in Europa formten.

In Offenbach-Hundheim führt uns das Ensemble Sanstierce in das in Sprache und Musik multikulturelle spanische Al'Andaluz des Mittelalters. Hier lebten über Jahrhunderte die Religionen von Judentum, Christentum und Islam mit- und nebeneinander, geprägt von gegenseitiger Achtung, aber auch von Konkurrenz und feindlicher Auseinandersetzung. Dichtung und Musik entstanden hier in einer einzigartigen Mélange aus

Hebräisch, Arabisch, Spanisch, Portugiesisch und Galizisch. Im Konzert erklingen die bisher wenig bekannten Dichtungen der hebräischen Aljamiado-Literatur, die in romanischer Sprache, aber in hebräischer Schrift aufgezeichnet wurden.

Zum Abschluss unserer diesjährigen Reihe hören wir in der intimen Atmosphäre des Mönchssaals in Klingenmünster von den Paradoxien der Liebe. König Dinis I. von Portugal (1261-1325) dekliniert in seinen Cantigas d'amor die klassischen Stationen des mittelalterlich-höfischen Minnediensts durch: Von der Entdeckung der anbetungswürdigen und gleichzeitig unerreichbaren höfischen Dame, dem Entflammen der Zuneigung, die sich in lyrisch-musikalischen Höchstleistungen niederschlägt, über den aufopfernden Minnedienst und die Realisierung der Unerfüllbarkeit bis hin zur daraus resultierenden Todessehnsucht des Dichter-Sängers. Das junge Ensemble analógi-on bringt dieses raffiniert austarierte höfische Liebesspiel mit seinen ebenso virtuos konstruierten Texten und Melodien zum Erklingen.

Wir möchten Sie, verehrte Hörerinnen und Hörer, wieder herzlich zu unserer Konzertreihe einladen, um Ihnen wie gewohnt in höchster Qualität und in sorgfältig ausgewählter Übereinstimmung die Symbiose von Musik und Raum im Mittelalter als besonderes Erlebnis zu ermöglichen.

Prof. Dr. Stefan Johannes Morent

Sonntag, 8. September, 16 Uhr

Surbourg, Église Saint-Arbogast

Ensemble Into the Winds

Der große Flächenbrand

Anfang der 1400er Jahre wird König Karl VI. für verrückt erklärt. Daraufhin kommt es zu Rivalitäten, Verrat und unerwarteten Bündnisumkehrungen, die innerhalb weniger Jahre zu einer politischen Katastrophe von ungeahnter Tragweite führen...

Dieses Programm erkundet die musikalische Atmosphäre dieser stürmischen Zeit der französischen Geschichte anhand seltener und unveröffentlichter Musik.



Die Kirche **Saint-Arbogast** geht auf die älteste Abtei im Elsass zurück und stammt im Wesentlichen aus dem 11. Jahrhundert. Im romanischen Stil weist der Bau einen basilikalischen Grundriss auf mit drei gedeckten Schiffen, die in einem Querschiff und Apsiden mit Kreuzgewölben enden. Halbrund geschlossene Mittelschiffarkaden sind ein frühes Beispiel des rheinischen Stützenwechsels. Die Kirche liegt auf dem Jakobsweg und der romanischen Straße des Elsass.

Seit 1999 verbindet unsere Musikreihe eine enge Partnerschaft mit dem Festival Voix & Route Romane. Dieses Konzert findet in Kooperation statt. Eintrittskarten erhalten Sie unter: www.voix-romane.com



Foto: Bertrand Pichène

Anabelle Guibeaud (Schalmei, Blockflöten), **Rémi Lécorché** (Busine, Zugtrompete, Posaune, Blockflöten), **Marion Le Moal** (Bombardes, Blockflöten), **Adrien Reboisson** (Schalmei, Bombardes, Blockflöten), **Laurent Sauron** (Schlagzeug)

Into the Winds – ein kraftvoller, ergreifender und seltener Klang – der Klang der Blasinstrumente des Mittelalters und der Renaissance. Das 2017 gegründete und um fünf junge Multi-Instrumentalisten gruppierte Ensemble hat es sich zur Aufgabe gemacht, das weltliche und geistliche Musikrepertoire des späten Mittelalters und der frühen Renaissance durch originelle und innovative Konzerte zu entdecken.

Als Gewinner des 2019 vom Utrecht Early Music Festival organisierten Internationalen Van Wassenaer-Wettbewerbs und im selben Jahr für die europäische Fördermaßnahme für junge Ensembles EEEMERGING+ ausgewählt, ist Into the Winds auf zahlreichen Festivals in Frankreich und im Ausland aufgetreten.

Into the Winds hat Oboen, Posaunen, Trompeten, Blockflöten und verschiedene Perkussionsinstrumente sowohl in renommierten Konzertsälen als auch auf Bühnen für aktuelle Musik erklingen lassen, in mittelalterlichen Gassen und an den Überresten tausendjähriger Schlachten vorbei und sogar auf den Zinnen von Burgen – zwischen den Instrumenten jonglierend, grooving wie eine Big Band, mit Energie, Freude und dem Vergnügen des Teilens.

Freitag, 13. September, 19.30 Uhr

66500 Hornbach, St. Fabianstift



18.00 Uhr Kirchenführung

Anmeldungen zur Kirchenführung bitte vorab an

Frau Hemmer/VG Zweibrücken-Land:

n.hemmer@vgzwland.de, Tel.: 06332/8062-101

Ensemble Ex Silentio

In Exilium - Dichter und Musiker im Exil an Adelshöfen des Südens

*Werke von Conon de Béthune, Raimbaut de Vaqueiras,
Guillaume Dufay und Oswald von Wolkenstein
sowie aus dem Codex Turin J.II.9*

In diesem Programm geht es um Musiker, die aus politischen oder religiösen Gründen ins Exil gehen oder flüchten mussten, aber auch um Menschen, die auf der Suche nach neuen Erfahrungen weit nach Süden oder Osten gereist sind.

Vorgestellt werden weltliche Lieder, die Abenteuerlust oder den Abschied vom Vertrauten ausdrücken: Troubadour- und Trouvère-Lieder aus der Zeit des Vierten Kreuzzugs (1204), u. a. von Conon de Béthune (dem Camerarius des neuen Lateinischen Kaiserreichs) und Raimbaut de Vaqueiras (dem Ritter und Troubadour in Thessaloniki). Ebenso erklingen polyphone Chansons aus Nikosia zur Zeit des Königreichs Zypern (Codex Turin J.II.9), Werke von Guillaume Dufay, die für Jean Moréas geschrieben wurden. Auch das autobiografische Lied von Oswald von Wolkenstein, in dem er seine Reisen beschreibt, die ihn u. a. nach Kreta, in die Türkei und nach Persien geführt haben, ist zu hören.

„In Exilium“ ist eine Hommage an Musiker, die ferne Länder bereisten, dort lebten und arbeiteten. Das Programm zeichnet ein plastisches Bild des Lebens an den Adelshöfen im Orient und im Süden (Konstantinopel, Thessaloniki, Nikosia).



In Kooperation mit dem Festival „EuroClassic“



Theodora Baka (Gesang), **Eirini Bilini-Morait** (Gesang, Percussion und Fidel), **Elektra Milaidou** und **Athanasia Telliou** (Fidel), **Dimitris Kountouras** (Leitung und mittelalterliche Flöten)

Ex Silentio hat sich als eines der wenigen griechischen Ensembles auf Alte Musik und Traditionen aus dem Mittelmeerraum spezialisiert. Unter der Leitung des Ensemblegründers und Blockflötenspielers Dimitris Kountouras tritt Ex Silentio regelmäßig auf Festivals und bei Konzertreihen in ganz Europa auf (u.a. Styriarte in Graz, Banchetto Musicale in Vilnius, Early Music Festival in Riga, „Alte Musik in St. Ruprecht“ in Wien, Marco Fodella in Mailand, Festival Mousiké in Bari, Musica Antica da Camera in Den Haag und Festival Megaron in Athen). Das Ensemble hat bereits mit verschiedenen renommierten Künstlerinnen und Künstlern wie dem Bariton Dimitris Tiliakos, dem Countertenor Michael Chance und der Sängerin und Improvisationskünstlerin Savina Yannatou zusammengearbeitet.

Ex Silentio ist das Ensemble in Residence am Athener Konservatorium. Die Ensemblemitglieder geben außerdem häufig Sommerkurse im „Music Village“ auf dem Pilio.



Fischgrätenartige Zierschläge weisen auf die Entstehung der **Chorherrenstiftskirche St. Fabian** im 12. Jahrhundert hin. Die Stiftskirche erlebte ab 1559 mehrere Umnutzungen, beginnend vom Schulhaus, Pfarrheim, Bauernhaus, Krankenhaus bis zum Viehstall. St. Fabian wird heute als Hochzeits- und Taufkapelle, für Gottesdienste, Konzerte und Festakte genutzt und dient in Verbindung mit dem nahe gelegenen Klosterhotel als touristischer Anziehungspunkt auf höchstem Niveau.

ROMANISCHE NACHT

Samstag, 21. September, 20 Uhr

67697 Otterberg, Abteikirche

 18.30 Uhr Kirchenführung

Ensemble Graces & Voices

Die Liebe hört nicht auf

*Gregorianischer Choral aus Passau und Salzburg
und zeitgenössische Kompositionen*

Im Mittelalter wurde im heutigen Gebiet Österreichs und Süddeutschland, ausgehend von Passau und Salzburg, im Wesentlichen dieselbe liturgische Tradition gepflegt. Diese ist durch mittelalterliche Quellen belegt und dennoch stößt man bei ihrem Studium immer wieder auf Niederschriften von außergewöhnlichen Gesängen, die aufgrund ihrer Einzigartigkeit als Rarität bezeichnet werden können. Diese Kompositionen stechen aus der sonstigen überlieferten Tradition unter anderem hervor, weil sie in manchen Fällen bislang in keiner anderen Quelle gefunden wurden.

Das Ensemble Graces & Voices taucht mit seinem Programm in das älteste gregorianische Repertoire ein. Außergewöhnliche Gesänge, die aus mittelalterlichen Handschriften aus Vorau, Klosterneuburg und Graz entnommen sind, erklingen. Einzigartig sind aber auch die zeitgenössischen Kompositionen, die eine Brücke in die Gegenwart schlagen.



In Kooperation mit den Otterberger Abteikirchenkonzerten

Griechischer Chor Maistores tis Psaltikis Texnis

*Byzantinischer Choral –
Werke von Nikolaos Koukoumas*

Im 14. Jahrhundert wurde der sogenannte Hesychasmus als eine Form der Spiritualität von orthodoxen byzantinischen Mönchen entwickelt. Er verbreitete sich schnell und hatte Einfluss auf alle Aspekte der orthodoxen Kirche. Zu dieser Zeit lebte ein großer, jedoch wenig bekannter Komponist in Thessaloniki: Nikolaos Koukoumas. Von ihm stammt unter anderem die zweite Stasis des Polyeleos (Psalm 135), eine Komposition unter Einbeziehung aller acht Modi der byzantinischen Musik. In dem Teil der Komposition, in dem der 2. plagale Modus zu hören ist, hat Koukoumas eine brillante Technik (melismatisch und kalophon) angewendet: Die Psalmodie wird antiphonal von zwei Chören ausgeführt. Neben diesem hesychastischen Dialog zwischen den beiden Chören faszinieren auch die melodischen Variationen und Transpositionen von einem Modus zum anderen. Dieses Meisterwerk wurde noch in keinem anderen Programm aufgeführt.



Die Fundamente für die gesamte **Klosterkirche Otterberg** wurden vor 1168 und bis nach 1177 gelegt. 1253 war die Kirche noch nicht vollständig fertig, was eventuell mit der besonderen entwässerungstechnischen Situation zusammenhängt, mit der man bis heute zu kämpfen hat. Im Jahre 1254 konnte die Kirche geweiht werden. Obwohl sie zu den größten romanischen Kirchen der Region gehört, belegen die westliche Giebelöffnung und die flacheren Gewölbescheitel, dass man mit gotischen Formen vertraut war. Mit der Zisterzienserkirche hat die ober-rheinische Spätromanik und ihre Vorliebe für den Massenbau einen Höhepunkt erreicht.

Romanisch

Ensemble Graces & Voices



Im Jahr 2011 von den jungen Dirigentinnen Adrija Čepaitė und Antanina Kalechyts gegründet, hat das Frauenensemble "Graces & Voices" in kürzester Zeit einen internationalen Ruf für seine exquisiten Gregorianik-Aufnahmen und inspirierenden Konzerte erlangt. Die Mitglieder des Ensembles sind alle ausgebildete Musikerinnen und stammen aus verschiedenen Ländern. Die außergewöhnliche Vielfalt an Können und Talenten legt den Grundstein für den einzigartigen Klang und die herzliche Musikalität von Graces & Voices.

Die internationale Karriere des Ensembles begann im Jahr 2012 mit einem bemerkenswerten Erfolg auf dem internationalen Gregorianik Festival in Watou (Belgien). In den darauffolgenden Jahren hat das Ensemble in Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Belgien, Luxemburg, Lettland, Litauen, Schweiz, Kroatien, Norwegen und Slowakei das Publikum begeistert. Das Ensemble widmet sich dem Gregorianischen Choral und der zeitgenössischen Mehrstimmigkeit, letzteres vorwiegend in Auftragswerken.

Die Nacht

Maistores tis Psaltikis Texnis



Maistores tis Psaltikis Texnis („Die Meister der psalterischen Kunst“) ist ein 1983 gegründeter Chor, der in der Tradition der byzantinischen Kantorenhöre steht. Er beschäftigt sich mit den Werken der wichtigsten Komponisten aus dem byzantinischen Reich und der Zeit danach, speziell mit der Studie und Analyse unterschiedlicher Kompositionsarten. Generell verfolgt der Chor das Ziel, die sogenannte „psalterische Kunst“ bekannter zu machen. Eine andere oft verwendete, jedoch umstrittene Bezeichnung für diese Kunstform lautet „byzantinische Musik“. In diesem Fall handelt es sich um die rein vokale, einstimmige griechisch-orthodoxe Kirchenmusik. Maistores tis Psaltikis Texnis hat bereits über 400 Konzerte in Europa, Asien, Amerika und Australien gegeben und ist an bekannten Spielstätten in Griechenland, aber beispielsweise auch im Opernhaus Sydney und in der Music Hall des Seoul Arts Center aufgetreten. Andere renommierte Auftrittsorte waren byzantinische Kirchen wie die Metéora-Klöster oder die Kirchen in Athen und Patras, auf Paros, Patmos und Zypern, in Jerusalem, Venedig und Iași (Rumänien). Der Chor hat in verschiedenen Ländern (u. a. Griechenland, Italien und Israel) bedeutende Gottesdienste musikalisch gestaltet.

Sonntag, 22. September, 20.15 Uhr

Speyer, Krypta im Dom

Ensemble laReverdie

*Italienische Reise:
Mailand, Florenz, Venedig*

laReverdie unternimmt in diesem Programm eine musikalische Reise durch drei italienische Städte mit ihren unterschiedlichen politischen Gegebenheiten zwischen Mitte des 14. und Beginn des 15. Jahrhunderts: die Signoria Mailand, die Stadt Florenz und die Republik Venedig. Und diese Reise zeigt, wie eng Musik seinerzeit mit Politik verbunden war.

Am Hofe Luchino Viscontis, Herrscher von Mailand von 1339 bis 1349, wurden Jacopo da Bologna und Giovanni da Florence berufen, das Leben und die Ereignisse des Hofes anhand der damals verwendeten Formen, des Madrigals, der caccia und der Festmotette zu feiern.

In Florenz, der Stadt par excellence, begünstigte das soziale Gefüge die Gründung von Laiengruppen, die eine neue Form von Gesängen erfanden: die Lauda. Diese Laude sind in einem florentinischen Kodex überliefert, aus dem wir einige symbolträchtige Beispiele ausgewählt haben.

Analog entwickelte sich in Venedig die Motette zum präferierten Genre – etwa zur Feier der Wahl eines Dogen oder sonstiger wichtiger Ereignisse, von denen einige musikalisch vorgestellt werden. Und zum Abschluss der Reise erklingt ein prachtvolles Gloria, das als Ordinarumsstück den Bogen über alle drei Städte zugleich schlägt.



In Kooperation mit den Musiktagen am Dom zu Speyer



Claudia Caffagni (Gesang, Mittelalterlaute), **Livia Caffagni** (Gesang, Fidel, Rafi Blockflöte), **Elisabetta de Microvich** (Gesang, Fidel, Symphonia), **Teodora Tommasi** (Gesang, Gotische Harfearp, Rafi Blockflöte), **Matteo Zenatti** (Gesang, Gotische Harfe, Tambourin)

Im Jahr 1986 gründeten zwei junge Schwesternpaare aus Italien das Mittelalter-Ensemble laReverdie. Der Name leitet sich von einem poetischen Genre ab, das die Wiederkehr des Frühlings feiert, und verrät damit vielleicht auch schon etwas über den hervorstechendsten Wesenszug dieser Gruppe, die Konzertbesucher und Kritiker seit über 30 Jahren sowohl durch die Intensität ihrer Herangehensweise an die Musik, als auch durch ihr breites und vielfältiges Repertoire vom Mittelalter bis in die Frührenaissance begeistert. Seit 1993 gehört auch der Zinkenist Doron David Sherwin zur festen Besetzung des Ensembles, sowohl als Instrumentalist, wie auch als Sänger. Das Ensemble trat regelmäßig in Festivals und bei Konzerten in ganz Europa und darüber hinaus auf - so fand etwa im Oktober 2011 auch eine Tournee durch Mexiko statt. Außerdem entstanden in den verschiedensten Ländern Rundfunk- und CD-Aufnahmen.



Der **Dom zu Speyer** ist nicht nur eines der monumentalsten Zeugnisse des mittelalterlichen römisch-deutschen Kaisertums, sondern auch der bedeutendste Beitrag Deutschlands zur abendländischen Baukunst der Romanik. Der frühesten Bauphase des Domes entstammt die Krypta, eine der größten des Abendlandes, sie ist bis heute unverändert erhalten geblieben. Der zentrale Teil wurde im Jahre 1041 geweiht. Die Gewölbe sind mit sieben Metern für eine Krypta ungewöhnlich hoch. Als Haus- und Grabeskirche der salischen Kaiser diente sie der Grablege von Kaiserinnen und Kaisern sowie Königen und Bischöfen.



Foto: Manuel Miehle

Jalda Rebling (Gesang), **Maria Jonas** (Gesang), **Rageed William** (Ney),
Saad Mahmood Jawad (Oud), **Bassem Hawar** (Djoze)

Die Kölner Sängerin Maria Jonas und der irakische Musiker Bassem Hawar (Djoze) treffen sich 2014 im Kölner Zentrum für Alte Musik ZAMUS und beschließen ein Ensemble zu gründen:

Sanstierce – يثالث دعب الب , ohne Terz.

Beide sind ausgewiesene Spezialisten der modalen Musik. Die Kölnerin versucht die Musik des europäischen Mittelalters, die kaum notiert wurde, wieder zum Leben zu erwecken und das Anliegen des Irakers ist es, dass die bislang von Ohr zu Ohr, von Generation zu Generation, tradierte arabische Musik ebenso mit Wurzeln im Mittelalter mit dem Zentrum Bagdad, der Welt nicht abhanden kommt. Führen noch vor wenigen Jahren westliche Musiker in die arabischen Länder, um dort vor Ort ganz nah am Original zu sein, trifft man sich heute in Köln, Berlin, Paris oder London, aber nicht mehr in Bagdad, dem Irak oder in Syrien. Doch was für Musik entsteht, wenn die beiden MusikerInnen aus zwei verschiedenen Welten aufeinander treffen? Beide musizieren auf der Basis ihrer jeweiligen modalen Musik-Kultur und führen sie weiter ins Heute.



Das genaue Gründungsdatum des **Klosters St. Maria** ist unbekannt, einen Hinweis gibt die Bestätigungsurkunde von Erzbischof Heinrich I. von Mainz aus dem Jahre 1150. Das Kloster gründete die Propstei in Offenbach, im 13. Jahrhundert ging die Schirmvogtei an den Kaiser über, 1447 an die Herzöge von Zweibrücken. Als diese während der Reformation zum protestantischen Glauben übertraten, erfolgte die Auflösung des Klosters. Die ehemalige Propsteikirche ist ein wichtiges Denkmal für den frühen Übergang von der Spätromanik zur Gotik im Mittelrheingebiet und zeigt deutlich die Mischung dieser Stile. In den Kapitellen sind Figurenschmuck und Pflanzenornamente zu sehen, die in die Romanik weisen, während einige Fenster und Pfeiler gotisch scheinen.

Sonntag, 6. Oktober, 17 Uhr

76889 Klingenmünster,

Mönchsaal im Kloster

 15.30 Uhr Kirchenführung

Ensemble analógion

Que será de min? Paradoxa der Liebe aus dem mittelalterlichen Portugal

Das höfische Liebeslied des Hochmittelalters ist noch heute unter Namen wie Minnesang oder Trobadorlied für seine Sinnlichkeit berühmt. Allerdings war es damals weniger Ausdruck einer schwärmerischen Romantik als wir heute oft annehmen. Vielmehr war das höfische Liebeslied ein Kunstlied, in Text und Melodie virtuos gefertigt, das im exklusiven höfischen Personenkreis als eine Art Rollenspiel fungierte: Der Sänger oder die Sängerin sang in der Rolle der/s Liebenden über die Liebe und adressierte mit der Dichtung entweder den Zuhörerkreis oder unmittelbar die/den fiktive/n Geliebte/n. Dabei fanden stets dieselben inhaltlichen Elemente Verwendung und die Kunst des Dichtens bestand darin, diese typischen Inhalte besonders elegant umzusetzen.

Das wichtigste dieser Elemente war die Unerfüllbarkeit der Liebe. Um den singenden Liebhaber zu lyrischen Höchstleistungen verzweifelter Sehnsucht zu bewegen – und um die höfische Etikette zu wahren – war seine Liebe häufig aufgrund räumlicher oder ständischer Distanz oder der Ablehnung durch die Geliebte aussichtslos.

Diesem Widerspruch widmet sich Ensemble analógion heute mit den sieben Cantigas d'amor des König Dinis I. von Portugal (1261–1325), deren Melodien im Fragment P-Lant fragm. cx . 20, n°2 teilweise erhalten sind und vom portugiesischen Musikwissenschaftler Manuel Pedro Ferreira rekonstruiert wurden.



Klemens Mölkner (Gesang, Perkussion), **Michael Eberle** (Gesang, Lauten, Harfe, Leitung), **Maya Webne-Behrman** (Streichinstrumente)

Ensemble analógion wurde 2022 von Klemens Mölkner und Michael Eberle gegründet, die sich beim Studium an der Schola Cantorum Basiliensis kennengelernt haben. In ihrer gemeinsamen Arbeit, die auch weitere Sänger einschließt, widmen sie sich vor allem geistlicher Musik des Mittelalters. Während ihr musikalisches Hauptaugenmerk auf dem Umgang mit den mittelalterlichen Tonarten (Modi) und der Umsetzung des Textes liegt, gilt ihr Interesse vor allem transzendentalen Themen mittelalterlicher Text- und Musikkultur.



Das **Benediktinerkloster Klingenstein** ‚Clinga Monasterium‘ (626 bis 1565) ist Namensgeber und Keimzelle des Ortes. Es handelt sich wahrscheinlich um das älteste der Urklöster Deutschlands. Den Höhepunkt seiner Entwicklung mit hohem Stand an Bildung und Kultur hatte das Kloster zur Salier- und Stauferzeit, insbesondere unter Abt Stephan I. um 1100. Aus dieser Zeit sind noch bauliche Elemente erhalten: Das romanische Westwerk, die Doppelturmanlage mit Spindeltreppen, eine spätromanische Emporenkapelle, die Verbindung zum Abtshaus und die Mauern des Mönchssaals. Malereireste findet man nur noch über dem Chorbogen an der Ostwand (Umriss einer Maria mit Kind). Ein ehemaliges südliches Querschiff (früher mit Apsis) ist heute Sakristei.

DAS PARTNER-FESTIVAL

FESTIVAL VOIX & ROUTE ROMANE 52^E ÉDITION

MÉNESTR'ELLES
MUSIQUES ET CULTURES
DU MOYEN-ÂGE

DU 25 AOÛT AU
15 SEPTEMBRE 2024

La Région GrandEst ALSACE

Auskünfte:

Festival Voix & Route Romane
23 boulevard de Lyon
F-67000 STRASBOURG
Tel.: 00 333 9 50 60 13 93
accueil@voix-romane.com

www.voix-romane.com

25.8.2024, 17 UHR
SÉLESTAT, ÉGLISE SAINTE-FOY
IRINI „JANUA“

30.8.2024, 20 UHR
ESCHAU, ÉGLISE SAINT-TROPHIME
CONTRE LE TEMPS „LE BAISER DE LA ROSE“

31.8.2024, 18 UHR
GUEBERSCHWIHR, ÉGLISE SAINT PANTALÉON
BOSTON CAMERATA „LA JARDIN MUSICAL“

1.9.2024, 16 UHR
FELDBACH, ÉGLISE SAINT JAQUES
LA FONTE MUSICA „MUNDI SALUS“

6.9.2024, 20 UHR
GUEBWILLER, ÉGLISE SAINT-LÉGERE
DIALOGOS „HÉCUBE, REINE DE TROIE“

7.9.2024, 18 UHR
OTTMARSHEIM, ABBATIALE SAINTS-PIERRE-ET-PAUL
MARC MAUILLON
„MACHAUT: L'AMOUREUS TOURMENT“

8.9.2024, 16 UHR
SURBOURG, ÉGLISE SAINT-ARBOGAST
INTO THE WINDS „LA GRAND EMBRASEMENT“

Eintrittspreise:

- Normalpreis: 20 €
- Ermäßigter Preis: 16 €
- Tarif »Jeune«: 6 €
- Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 12 Jahren

Kartenverkauf:

www.voix-romane.com
und Abendkasse

montalbâne

Festival für mittelalterliche Musik 20. – 22. Juni 2025
Freyburg (Unstrut)

Alte Bekannte Neue Gesichter

SEQUENTIA † NU:N † LA MORRA † MEMOR †
ANONIMA FROTTOLISTI † HIERONYMUS CONSORT †
Miriam Andersén † Ian Harrison

www.montalbane.de



#moderndenken



SCHLOSS NEUENBURG KULTURSTIFTUNG SACHSEN-ANHALT



VIA MEDIAEVAL
IST MITGLIED DER
REMA -
EARLY MUSIC IN EUROPE

www.rema-eemn.net



ORGEL Wochen

IM KULTURSOMMER RHEINLAND-PFALZ

14. JULI - 23. OKTOBER 2024

So, 14.7.	18.00 Uhr Armsheim <i>António Pedrosa (P)</i>
So, 4.8.	19.30 Uhr Speicher <i>Jesus Sampedro (ES)</i>
So, 18.8.	19.30 Uhr Koblenz <i>Thomas Nipp (LI)</i>
So, 1.9.	18.00 Uhr Bad Dürkheim <i>Gereon Krahfurst</i>
So, 15.9.	17.00 Uhr Großwinternheim <i>Umberto Forni (IT)</i>
Fr, 20.9.	19.00 Uhr Maria Laach <i>Daniel Roth</i>
Do, 3.10.	17.00 Uhr Hackenheim <i>Peter Planyavsky (AT)</i>
Sa, 5.10	20.00 Uhr Saffig <i>Ignacio Ribas Taléns (AD)</i>
So, 6.10.	17.00 Uhr Wirges <i>Elke Eckerstorfer (AT)</i>
So, 13.10.	16.30 Uhr Bad Ems <i>Giuliana Maccaroni & Martin Pòrcile (IT)</i>
So, 13.10.	19.00 Uhr Bad Bergzabern <i>Semjon Kalinowsky & Konrad Kata</i>
Mi, 23.10.	18.00 Uhr Mainz <i>Guy Bovet (CH)</i>

www.via-mediaeval.de